



„Dritte Liga war schön, Zeit für uns zu geh'n!“

Düsseldorf, 23. Mai 2009, 15:16 Uhr. Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus piffte im wahrsten Sinne des Wortes drittklassiges Spiel ab. Sie verteilte fünf gelbe Karten und entschied exakt einmal auf Tor. Es fiel in der 12. Spielminute und resultierte aus einer verunglückten Flanke, die für den Keeper unerreichbar im Netz landete. An diesem 38. Spieltag der 3. Liga fielen 29 Tore. Es kamen insgesamt 89.695 Zuschauer und Zuschauerinnen in die zehn Stadien. Und ausgerechnet dort, wo die meisten von ihnen waren, nämlich in Düsseldorf, fielen die wenigsten Tore. Genau genommen nur ein Tor. Das Tor. Das entscheidende Tor. Vor 50.095 Zuschauern fiel ein Tor und fast eben so vielen Menschen damit ein Stein vom Herzen. Marco Christ erzielte dieses Tor, das die Düsseldorfer Fortuna nach zehnjähriger Abstinenz zurück in die 2. Liga brachte.

Autor und Blogger Carsten Koslowski, auch bekannt als Janus, wollte gleich nach dem Schlusspiff Bibiana Steinhaus heiraten und ich dachte in Anbetracht des Gegners, Bremen II, nur an eines: Nie wieder „Platz 11“. Diesen hässlichen Nebenplatz des Weserstadions, wo Bremens Zweitvertretung kickt, will ich nicht mehr erleben müssen. Ganz anders der Rahmen zu diesem Aufstiegsspiel: Über 50.000 Fans feierten ihre Aufstiegshelden nebst Trainer Norbert Meier. Mit rot-weißen Fahnen, Schals und Shirts. Und sie sangen oft und laut: „Dritte Liga war schön, Zeit für uns zu geh'n!“

Ein Aufstieg, der zur rechten Zeit gekommen ist. In einer im Sommer 2008 unter dem Titel „Fußball-Investment 2.0“ veröffentlichten Studie kam Prof. Dr. Tobias Kollmann von der Uni Duisburg-Essen zu dem Ergebnis, dass Fortuna für den Einstieg von Investoren besonders geeignet sei. Als Studienergebnis präsentierte der Wissenschaftler die „perfekte Formel für den Fußballklub der Zukunft: (Team + Konzept + Kapital) x (Fanbasis + Heimatstadt + Traditionsmarke).“ Bei der Fortuna liegen ohne Zweifel die größten Defizite bei den Faktoren in der ersten Klammer (welches Führungsteam, welches Konzept, welches Kapital?). Die Summe der drei Faktoren der zweiten Klammer ergibt hingegen ausgezeichnete Werte, was die Fortuna zu einem „Geheimtipp für Investoren“ macht. Das bedeutet für Fortunas Verantwortliche, möglichst kurzfristig die Faktoren der ersten Klammer entscheidend zu verbessern. Anschließend kann mit den Fans, die für Prof. Kollmann „das Herzstück eines Vereins“ bilden und unverzichtbar sind, daran gearbeitet werden, dass Geld auch in Düsseldorf Tore schießt. Sollte das gelingen, steht einem Verbleib der Fortuna in der 2. Liga, ja selbst einem Wiederaufstieg in die 1. Liga, eigentlich nichts mehr im Wege. Eigentlich. „Ich hoffe. Denn Hoffnung ist besser als nichts.“ (Willy Vlautin)